



*Premiere bei VAN HAM:
erster Hybrid-NFT in Uhren-Auktion*

Ein Gespräch mit Markus Eisenbeis,
Geschäftsführender Gesellschafter VAN HAM

linke Seite | **Patek Philippe** | Referenz 844 G | Ewiger Kalender, Minutenrepetition | Gehäuse gefertigt von Antoine Gerlach | Schätzwert: € 250.000–350.000 | © VAN HAM
rechte Seite | **Gavin Evans** | Fotograf und NFT-Künstler Gavin Evans vor seinem bekannten Shh-Porträt von David Bowie | © VAN HAM



PARNASS: Am 2. Dezember veranstalten Sie eine Auktion, die in vielerlei Hinsicht überrascht. Es handelt sich um eine Uhrenauktion, doch wird sie im Kontext der Modern Week mit moderner und zeitgenössischer Kunst aufgerufen. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

MARKUS EISENBEIS: Wir haben im Frühjahr eine enorm gestiegene Nachfrage im Bereich der Armband- und Taschenuhren gespürt, so dass wir uns für ein eigenständiges Auktionsformat entschieden haben. Das erstklassige Angebot, das wir nun zusammentragen konnten, bestätigt diese Entscheidung. Mit der Integration der Uhren in die Modern Week nutzen wir aktiv Synergieeffekte, da viele Sammler von moderner und zeitgenössischer Kunst sich auch für hochwertige Uhren interessieren.

P: Ebenfalls ein Novum: Teil der Auktion ist auch der erste hybride Uhren-NFT der Welt. Was kann man sich darunter vorstellen?

ME: Die renommierte Uhrenmanufaktur Hanhart aus dem Schwarzwald verbindet mit dem NFT der Hanhart CXD zum ersten Mal reale Handwerkskunst in höchster Präzision mit der digitalen Welt. Der zur Auktion stehende, einmalige NFT verbrieft dabei nicht nur das Recht an dem Entwurf; er schlägt die Brücke zwischen realer und virtueller Welt, weil der Käufer des NFT sich die Hanhart CXD auch als Unikat bauen lassen kann. Das heißt, der Käufer erhält einen zweiten NFT, dessen smart contract das einmalige, exklusive Recht zum Bau dieser Uhr zum Selbstkostenpreis verbrieft.

P: Sie sind das erste Auktionshaus in Deutschland, das NFTs anbietet. Ein mutiger oder

vielmehr ein notwendiger Schritt innerhalb der Dynamiken des Marktes? **ME:** Wir werden auch hier einmal mehr unserem Anspruch als Innovationstreiber der Branche gerecht und sind wohl auch deshalb die Ersten hierzulande, die NFTs in Auktionen anbieten. Wir stehen Neuerungen offen gegenüber und reagieren schnell und flexibel auf neue Anforderungen.

P: Bezahlen kann man in der Dezemberauktion auch in Kryptowährung – ein wichtiges Angebot? Besteht bereits Nachfrage nach derartigen Zahlungsmethoden? **ME:** Ja, diese Zahlungsmethode ist auf jeden Fall von Bedeutung. Wer NFTs kauft, bewegt sich meist konsequent in der Cyberwelt, und dazu gehört auch die Zahlung mit Kryptowährung.

P: Es ist das erste Mal, dass VAN HAM eine exklusive Armband- und Taschenuhren-Auktion abhält. Spüren Sie das erstarkte Interesse an Uhren schon seit längerer Zeit oder ist dies ein aktueller Trend? **ME:** Es ist ein aktueller Trend. Mit Uhren kann man heute immer deutlicher ein bestimmtes Statement setzen. Dazu gehört auch, mehr als nur eine Uhr im Repertoire zu haben. Zudem sind die Kunden bereit, mehr für das neue Lieblingsstück zu bezahlen, insbesondere, wenn es Potenzial hat, ein Sammlerstück zu werden. Für viele sind Armbanduhren aber auch der Einstieg in die Welt des Sammelns. Für uns ist es wichtig, diese jungen Sammler bei ihrer neu entdeckten Leidenschaft abzuholen. Dabei sehen wir auch die Möglichkeit ihnen die Welt der Kunst nahezubringen.

P: Neben der ersten hybriden NFT-Uhr sind unter anderem eine seltene Taschenuhr von Patek

Philippe sowie eine rare Minutenrepetition von Blancpain Teil der Auktion. Worauf darf man noch gespannt sein? **ME:** Die beiden Stücke sind natürlich die absoluten Highlights der Auktion! Die Taschenuhr von Patek Philippe gibt es in dieser Ausführung nur zweimal auf der Welt. Auch die Minutenrepetition von Blancpain ist ein seltenes Sammlerstück, das durch seine Präzision überzeugt. Hinzu kommen zahlreiche weitere spannende Stücke: sowohl historische Uhren für Liebhaber als auch klassische Modelle wie die Nautilus von Patek Philippe oder die Daytona von Rolex. Das freut uns besonders, da wir im Frühjahr das internationale Rekordergebnis für eine Daytona erzielt haben.

P: Wie planen Sie künftig mit dem Thema NFT umzugehen und gibt es bereits Gespräche auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst?

ME: Ja, wir werden diesen Herbst auch die erste NFT-Auktion Deutschlands durchführen, in der zehn unikale „Godpixel“-NFT des

Starfotografen Gavin Evans angeboten werden. Fotografie ist bereits ein digitales Medium – die Verbriefung zum NFT ist eine logische Fortsetzung dieser Kunstform. Gavin Evans experimentiert schon länger mit der Umsetzung seiner Werke in die virtuelle Welt: Die Godpixel-NFT entstanden in seinem Projekt „Subject to Change – Hyperreality and the Godpixel“. Dabei verbindet er mithilfe einer Time-Mapping-Software zwei seiner Originale, so dass eine gemorphte Sequenz von 300 Bildern entsteht. Schließlich entfernt Evans die beiden Originalbilder: Übrig bleiben 300 Bilder der Schöpfung, die von der Realität nicht zu unterscheiden sind – eine Sequenz der reinen Hyperrealität. Ein extrem spannendes und ansprechendes Projekt, das genau den richtigen Auftakt für die Einführung von NFTs auf dem deutschen Auktionsmarkt darstellt.

P: Wie muss das Auktionswesen sich Ihrer Meinung nach für die Zukunft rüsten?

ME: Die Digitalisierung ist im vollen Gange und auch die Auktionshäuser müssen Schritt halten. Wir können von uns behaupten, meistens einen Schritt voraus zu sein. VAN HAM gehörte zu den ersten Auktionshäusern hierzulande, die das Live-online-Bieten und reine Online-only-Auktionen angeboten haben. Wir haben sogar in eine eigene Biet-Plattform investiert, um unabhängig von anderen Auktionsplattformen zu sein. Wir entwickeln ständig neue Ideen, um unseren Kunden einen möglichst umfassenden, zeitgemäßen digitalen Service zu bieten.

VAN HAM KUNSTAUKTIONEN
www.van-ham.com